

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Zu Rudolf Kelterborn's

60. Geburtstags-Feste

(17. Juni 1903.)

Es leuchtet jählings durch der Alpen Firnen
 Und mild die Sonne ihre Strahlen lenkt,
 Den Donnergott sogar verlässt sein Zürnen,
 Da er des sel'tnen frohen Tag's gedenkt:
 Kein Wunder, wenn auf ächter Dichter Stirnen
 Verdienter Lorbeer seine Zweige senkt!
 Mit hohem Sinn stets der Humor gepaart,
 Draan kennen wir die rechte Schweizerart!

Blasiertheit, Arroganz der neu'sten Tage,
 Mit ihnen stehst Du nicht auf gutem Fuss;
 Auch war die frömmelnd-süsse Ordenklage
 Niemals die Schwachheit eines Genies.
 Du zeigst uns in Prosa, Dichtung, Sage,
 Was einem freien Volke frommen muss!
 Noch viele Jahr bleib' Dir die Muse hold
 Und biete uns Dein reines Dichtergold!

„Nebelspalter“.

